**Protokoll über die konstituierende Sitzung des Institutsrats des Historischen Instituts am 26.6.2014**

Ort: Weitenhagen, Haus der Stille

Zeit: 14.00-15.30

Anwesend:

Professoren: Mathias Niendorf (Geschäftsführender Direktor, Leitung der Sitzung), Jens Olesen, Karl-Heinz Spieß, Thomas Stamm-Kuhlmann (bis 14.30)

Bereichsvertreter: Martin Buchsteiner, Bernard Crommelin, Fred Ruchhöft

Vertreter des Mittelbaus: Immanuel Musäus (Protokoll), Robert Oldach

studentische Vertreter: Steffen Moeller, Tobias Winkelmann

vertreten: Michael North (durch Spieß), Horst Wernicke (durch Olesen)

entschuldigt: Doreen Wollbrecht (nichtwissenschaftliche Mitarbeiter)

Öffentlichkeit: Michael Czolkoß (nur öff. Teil)

TOP 1-4: Öffentlicher Teil. Organisatorisches und den Institutsrat selbst Betreffendes

TOP 1: Die Sitzung wird durch Prof. Niendorf eröffnet und der Institutsrat für konstituiert erklärt. Der Dekan ist anwesend und erklärt die Meldepflicht der Konstituierung beim Dekanat für somit erfüllt.

TOP 2: Der Geschäftsführende Direktor stellt die Beschlußfähigkeit fest.

TOP 3: Über die Frage, ob das Historische Institut eine eigene Satzung benötige, besteht der Konsens, daß gegenwärtig kein Bedarf besteht. Auf Anfrage (Musäus) wurde klargestellt, daß die Mitarbeiter der Klassischen Philologie wo nicht zwingend fachlich, so doch sinnvollerweise organisatorisch mit der Alten Geschichte einen Bereich bilden, der vom Vertreter der Alten Geschichte als Sprecher repräsentiert wird.

In diesem Zusammenhang wird klargestellt, daß alle Mitarbeiter, die keinem oder einem vakanten und nicht vertretenen Lehrstuhl zugeordnet sind, dienstlich direkt dem Geschäftsführenden Direktor gegenüber verantwortlich sind.

TOP 4: Da es feststeht, daß der Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters im Wintersemester weder neu besetzt noch vertreten werden kann, wird dem Antrag (Musäus), Herrn Werlich als Vertreter des Mittelalters für die Vakanzzeit in den Institutsrat zu übernehmen, stattgegeben.

TOP 5-6: Nichtöffentlicher Teil. Verschiedenes, Auswertung der Bewerbungen auf die Tutorien

TOP 5: Verschiedenes

- zur am Vormittag durch die Herren Moeller und Winkelmann vorgestellten organisatorischen Reform der Lateinkurse (Teilung des Fortgeschrittenenkurses in 6 SWS während der Vorlesungszeit und 2 SWS intensiv in der vorlesungsfreien Zeit) weist Herr Musäus darauf hin, daß eine Festlegung auf die unmittelbar auf die Vorlesungszeit anschließenden Wochen nicht vereinbar ist mit der Verpflichtung zur Familienfreundlichkeit, da die Schulferien regelmäßig in diese Zeit fallen.

- Herr Buchsteiner mahnt an, daß im Modul "Theorien der Geschichtswissenschaft" noch keine Vorlesung ausgewiesen ist, und daß in Zukunft regelmäßiger Bedarf für eine Vorlesung in diesem Modul besteht, die von den Lehrstühlen im Turnus bestritten werden soll.

- Herr Niendorf berichtet über den Plan, die Vertretung des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters im Sommersemester 2015 mit Hilfe eines DAAD-Stipendiums zu sichern. Eine solche Lösung verlange von der Universität 10 % Eigenfinanzierung. Der Stipendiat sei zu mindestens 6 SWS Lehre verpflichtet. Herr Niendorf benennt einen möglichen Kandidaten, der auch bereit wäre, eine zum o.g. Modul "Theorien der Geschichtswissenschaft" kompatible Vorlesung anzubieten.

TOP 6: Tutorien

Es gibt für das Wintersemester 2014/15 vier Tutorenstellen zu besetzen, die das Modul "Einführung in die Geschichtswissenschaft" begleiten sollen. Die Bewerbungsschreiben liegen dem Institutsrat vor.

1) Präliminarien

Auf Frage von Herrn Niendorf benennen die studentischen Vertreter als ihr Anforderungsprofil: fachliche Kompetenz, soziale Kompetenz, organisatorische Fähigkeiten.

Bei der Diskussion um die konkreten Aufgaben der Tutoren kommen folgende Punkte zur Sprache:

- Die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche, Zitierweise) sollten verstärkt auch von den Tutoren mit eingeübt werden.

- Es wäre möglich, die Tutoren mit einem jeweiligen Epochenschwerpunkt zu versehen (Buchsteiner).

- Einer 5fach geteilten "Einführung in die Geschichtswissenschaft", der die Tutorien zugeordnet werden sollen, steht die ungeteilte "Einführung in die Alte Geschichte" ohne Unterstützung durch einen Tutor gegenüber (Crommelin). Bei einer überschlagenen Anfängerzahl von 120 Studenten (Buchsteiner) wird überlegt, insbesondere die Alte Geschichte mit Tutorien zu versehen. Im Raum stehen die Vorschläge (a) eins der vier Tutorien, (b) zwei der vier Tutorien, (c) anteilige Unterstützung der Alten Geschichte, (d) Beantragung zusätzlicher Tutorenmittel bei der IQS (Integrierte Qualitätssicherung). Herr Crommelin weist darauf hin, daß das Programm "interFokoS" der IQS hier nicht einschlägig ist. Auch wird eine Entlastung der Kurse durch engere inhaltliche Absprachen zwischen den Dozenten vorgeschlagen, indem sich überschneidende Bereiche der Einführungen arbeitsteilig behandelt werden.

2) Auswahl der Bewerber

- Sichtung der Bewerbungen: Herr Spieß schlägt vor, die Bewerbungsschreiben zu referieren.

- Herr Spieß referiert aus den Bewerbungsschreiben.

- Nach ausführlicher Beratung und Abstimmung werden folgende vier Bewerber ausgewählt:

Guido Braatz

Johannes Köpcke

Jörn Sander

Marcel Schulz

Weitere Kandidaten kämen gegebenenfalls als Nachrücker in Frage.